

Andrea Allerkamp, geboren 1960, studierte in Münster, Hamburg und Berlin. Sie wurde 1990 am Institut für Germanistik der Universität Hamburg mit einer Arbeit über die innere Kolonisierung in deutschsprachigen, französischen und afrikanischen Literaturen promoviert. 2002 habilitierte sie mit einer Arbeit zu Figurationen der Kommunikation in Philosophie und Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2004 erfolgte die Habilitation de Recherches an der Université Paris-Sorbonne IV.

Ab 1989 lehrte und forschte sie 22 Jahre an französischen Universitäten, zunächst als DAAD-Lektorin an der Université Paul Valéry in Montpellier, dann als Maître de Conférences an der Université Le-Mirail in Toulouse; von 2006 bis 2011 hatte sie Professuren in Poitiers und in Aix-Marseille inne.

Sie ist Mitherausgeberin des Kleist-Jahrbuchs, Council Member im Editorial Board der Reihe Traum - Wissen - Erzählen und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats am Centre Marc Bloch. Von 2011-2015 war sie Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs lebensformen + lebenswissen in Kooperation mit der Universität Potsdam, von 2006 bis 2009 leitete sie die Forschungsgruppe *Mémoires, Identités, Marginalités dans le Monde Occidental (MIMMOC)* am Maison des Sciences de l'Homme et de la Société in Poitiers. Seit den 1990er Jahren gehört sie der Groupe de Recherche sur la Culture de Weimar an.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Grenzgänge zwischen Literatur und Philosophie, Deutsch-Französische Ideengeschichte, Geschichte und Kritik der Ästhetik, Kleist Forschung.

Als Gastprofessorin lehrte sie u.a. an der Jawaharlal Nehru University, der New York University und der Université de Paris I; 2019 forschte sie als Fellow am Internationalen Morphomata Kolleg an der Universität zu Köln.